



**Lassen es krachen:** Die Berliner Marching-Funkband Beat'n Blow mit (v. l.) Trompeter Steve M. Gold, Drummer Micky Bister, Saxofonist Björn Frank, Trommler Enno Kuck, Sängerin Kati Lavoix und Tubist Steve Lukanky.

FOTOS: BURKHARD BATTRAN

# Gelungene Premiere

Erstes Holzmindener Bigband-Festival kommt bei Publikum und Musikern gleichermaßen gut an

VON BURKHARD BATTRAN

■ **Holzminden.** Der von Platanen gesäumte Holzmindener Marktplatz war am Freitag und Samstag eine von Deutschlands größten Bigband-Bühnen. Sechs Bands mit insgesamt fast 150 Musikern haben dort bei freiem Eintritt in den niedersächsischen Nachthimmel geswingt.

„Ich habe nur positive Reaktionen gehört. Die Leute haben mich angesprochen und gesagt, wir sollen auf jeden Fall weitermachen und das werden wir auch“, zog Stadtmarketing-Chef Ralf Schwager ein positives Fazit. Weit über 1.000 Besucher waren an den beiden Tagen dabei. „Dass es am Freitag geregnet hat, war Pech, aber das ist nun mal das Risiko einer Freiluftveranstaltung, das muss man dann akzeptieren“, sagte Schwager.

Trotzdem hielten rund 300 Besucher allen Widrigkeiten stand und ließen sich bis Mitternacht vom Sound der Berliner Marching Band „Beat 'n Blow“ mitreißen. Das zehnköpfige Ensemble war die kleinste aber auch definitiv lauteste Formation des Festivals. Beat'n Blow ist keine Bigband im klassischen Sinn, sondern eher eine Funkband. Allerdings ohne Tasten und Saiteninstrumenten. Nur mit Blech, Sa-



„Idee, eines Bigband-Festivals sehr begrüßt“: Der Holzmindener Bigband-Leiter Alexander Käberich spielt ein Flötensolo.

xfon, zwei Marching-Trommeln und der singenden Power-Frontfrau Kati Lavoix brachte die Formation den typischen Berliner Popsound im Stil von Seed oder Peter Fox auf die Bühne.

Insbesondere Sängerin Kati Lavoix wird trotz Regens den Auftritt in Holzminden in guter Erinnerung behalten. „Wir waren gestern in Osnabrück und auf dem Weg hierher hab ich plötzlich totale Zahnschmerzen bekommen. Ich hab dann von unterwegs in Holzminden einen Termin gemacht und das hat super geklappt. Ohne die gute Behandlung hier hätte ich heute wohl nicht auftreten können“, erzählte die Sängerin. Mit dem Samstagswetter hatten die Ver-

**INFO**

**Immer wieder**

- ◆ Das Bigband-Festival soll künftig alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Internationalen Straßentheaterfest stattfinden.
- ◆ Auch am Termin eine Woche vor Pfingsten solle festgehalten werden, so Stadtmarketing-Chef Ralf Schwager.

anstalter mehr Glück. Bei schönster Sommersonne eröffneten die Lokalmatadoren der Bigband-Holzminden den zweiten Festivaltag vor mehr als 500 Besuchern auf dem gut gefüllten



„Passt gut in das schöne Ambiente“: Der Marktplatz ist mit Besuchern rammelvoll.

Marktplatz. „Ganz ehrlich, ich mach mir eigentlich gar nichts aus Bigband-Musik. Aber es gefällt mir besser als diese ewig gleichen Top-40-Bands. Dies ist mal was anderes und irgendwie passt so eine entspannte Swingmusik doch auch gut in das schöne Ambiente dieses Platzes, ich bin von der Veranstaltung wirklich begeistert“, sagte eine Besucherin aus Hötter.

Auch bei den Bands ist das Festival gut angekommen. „Ich hab natürlich mit vielen Musikern gesprochen, dort wurde die Idee eines Bigband-Festivals natürlich sehr begrüßt, denn Veranstaltungen dieser Art gibt es nun mal nicht allzu viele“, sagte Organisator und Leiter der Holzmindener Bigband, Alexander Käbe-

rich. Seitens der Musiker sei auch die kollegiale Stimmung und die gute Organisation gelobt worden. So war für die Musiker in einer Gewerberäumlichkeit in unmittelbarer Nähe zur Bühne eine Musiker-Lounge eingerichtet worden, wo die Künstler untereinander in entspannter Umgebung ins Gespräch kommen konnten.

Neben Beat'n Blow und der Holzmindener Bigband wirkten mit die MKG Bigband aus Großhansdorf, die Presto-Bigband aus Nörten-Hardenberg, das Soling-Swing Orchester aus Uslar und die Laatzer Bigband La-BiBa, die mit ihrem mitreißen den Latin-Swing einen fulminanten Abschluss des Festivals boten.